

Weeber | Schöner schimpfen auf Latein



**KARL-WILHELM WEEBER**

SCHÖNER  
SCHIMPFEN  
AUF LATEIN

**Reclam**

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14308  
2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Umschlaggestaltung: Philipp Reclam jun. Verlag GmbH  
Umschlagabbildung (und Vignette): Theatermaske in einem  
pompejanischen Wandbild (Archäologisches Nationalmuseum  
Neapel; akg-images / Erich Lessing)  
Innenabbildungen: S. 77 (Wikimedia Commons / Carole Raddato,  
Frankfurt); 84 (Wikimedia Commons / George Houston);  
105–117 (Corpus Inscriptionum Latinarum, Bd. IV);  
119 (Wikimedia Commons / Fer.filol)  
Druck und Bindung: EsserDruck Solutions GmbH,  
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding  
Printed in Germany 2022  
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und  
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-014308-7

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# INHALT

## Einleitung 7

- 1 Vollpfosten, Schnarchliesen, aufgewärmte alte Knacker  
Eine lateinische Schimpfwortkunde 9
- 2 Du Verbrecher, du Seuche, du Schandfleck!  
Hatespeech in der Politik 25
- 3 Dumme, Dicke, Schlappohren und Plattfüße  
Namen, die bezeichnen und zeichnen 50
- 4 Macht ihn fertig, Dämonen!  
Aus der Welt der Fluchtafeln 59
- 5 *Cacator, cave malum!*  
Warnung vor Wildpinkeln und Schlimmerem 76
- 6 Der listige Chilon lehrte, leise zu furzen  
Philosophische Latrinenparolen 83
- 7 Eicheln, die verletzen sollen  
Schleudergeschosse als psychologische Kriegsführung 87
- 8 *Futuere & Co.*  
Das lateinische F\*\*\*-Wort und weiteres sexuelles  
Vokabular 94

9 Einblicke ins pralle Alltagsleben  
Graffiti auf pompejanischen Wänden 105

10 *Carmina Priapea*  
Obszöne Hardcore-Poesie 118

Anmerkungen 124

Register der lateinischen Autoren 128

Literaturhinweise stehen als Download bereit auf:  
[www.reclam.de/detail/978-3-15-014308-7](http://www.reclam.de/detail/978-3-15-014308-7)

## EINLEITUNG

»Mistvieh!«, »Stück Aas!«, »Kastriertes Schwein!« – darf man einem politischen Gegner solche Beleidigungen an den Kopf werfen? Das ist doch genau die Hass-Sprache, die als äußerst fragwürdige ›Errungenschaft‹ der sozialen Medien gilt und das gesellschaftliche Leben unserer Zeit zu vergiften droht. So neu sind Schmähkaskaden dieser Art freilich nicht. Die drei Ausdrücke stammen aus einer Rede, die Cicero im römischen Senat gehalten hat. Er war in der Praxis wie in der Theorie einer der führenden Vertreter der hochentwickelten, eleganten antiken Redekunst, aber er verstand sich auch auf Sudelrhetorik. Und er war nicht der Einzige, der in der ehrwürdigen Versammlung der ›Väter‹ so vom Leder zog. Im deutschen Bundestag hätte er dafür nicht nur einen Ordnungsruf kassiert, sondern einen Ausschluss von der Sitzung riskiert.

Andererseits: Hat es nicht auch etwas Beruhigendes, dass selbst die ›edle‹, vornehme Wissenschaftssprache Latein solche ›Abgründe‹ kennt? Überraschend ist das eigentlich nur, wenn man ein allzu hehres Image des Lateinischen verabsolutiert. Natürlich hatte auch die Sprache der Römer (wie jede andere Sprache) ein reichhaltiges Vokabular, um zu schimpfen, zu fluchen, zu verunglimpfen und obszön daherzureden – Letzteres nicht nur in den ›Niederungen‹ von Graffiti und Latrinenwänden, sondern bis in die hohe Literatur hinein. Die dem lüsternen Gartengott und -schützer Priapus geweihten Gedichte, die *Carmina Priapea*, haben es in dieser Hinsicht genauso in sich wie manche Catull-Gedichte und viele Martial-Epigramme: Sexuelles wird sehr drastisch benannt.

Man könnte die verschiedenen Aspekte ›derber‹ Sprache als Extremlatein bezeichnen oder in Anlehnung an Michael Sommers Buch *Dark Rome* als »Dark Latin«. Im schulischen Lateinunterricht kommt dieses umgangssprachliche Potential der lateinischen Sprache kaum vor, und das hat gute Gründe. Andererseits stellt es keinen unwesentlichen Bestandteil römischen Alltagslebens und römischer Zivilisation dar. Extremlatein gehört einfach dazu, und zwar nicht nur als Randphänomen oder ›Abrundung‹.

Dieses Buch will die Lücke zumindest ein Stück weit schließen. Die Kapitel sollen unabhängig voneinander zu lesen sein; daher werden geringe Überschneidungen in Kauf genommen. Die zeitliche Einordnung der erwähnten Autoren ermöglicht das angehängte Register. Bei Inschriften, in denen jeder Buchstabe ›kostbar‹ war, weil er Platz beanspruchte bzw. je nach Beschreibstoff aufwendig aufgebracht werden musste, sind die üblichen Abkürzungen mit Vervollständigungen in Klammern aufgelöst.

Dem Herausgeber bleibt nur noch der Wunsch, dass sich ihm gegenüber keine Leserin und kein Leser der Feststellung eines Graffitoschreibers anschließt, der einem gewissen Mäcer attestiert, er sei *cerebri moti*, sein »Hirn sei locker«. Und wenn doch? Dann keilt er mit dem ›frommen‹ Wunsch eines weiteren Graffitoschreibers zurück: »Ich wünsche dir, dass deine Warzen wieder aufplatzen und schlimmer brennen, als sie je gebrannt haben.« Ansonsten beschließt er seine Vorrede mit einer deutlich stärker literarischen, ja klassischen Aufforderung: *intende, lector, laetaberis* – »Leser, pass auf, du wirst deinen Spaß haben!« (Apuleius, *Metamorphoses* I 1, 6). Für die in Genderfragen noch ziemlich unsensiblen Römer bittet er alle *lectrices* um Nachsicht.





## VOLLPFOSTEN, SCHNARCHLIESEN, AUFGEWÄRMTE ALTE KNACKER

### Eine lateinische Schimpfwortkunde

Der französische Altphilologe Philippe Dubreuil hat genau gezählt: Er kommt auf 375 Wörter, mit denen man jemanden in lateinischer Sprache beleidigen kann – sofern man sich auf deklinierbare Substantive, Adjektive und Partizipialadjektive beschränkt. Das entspreche, rechnet er vor, 1,2 Prozent des gesamten lateinischen Vokabulars, also von circa 30 000 Wörtern.<sup>1</sup> Ein ganz ordentlicher Fundus, aus dem sich bedienen konnte, wer immer einen anderen Menschen schmähen, heruntermachen oder ›dissen‹ wollte. Hinzu kommen aber noch mit Verben gebildete Ausdrücke und ebenso ironische Formulierungen, in denen sich ein an sich harmloser Begriff flugs zur Verbalinjurie entwickeln kann.

Im Anhang von Ilona Opelts einschlägiger Untersuchung über die lateinischen Schimpfwörter<sup>2</sup> wiederum stößt man auf eine Liste von vielen Hundert Begriffen, die sich je nach Kontext und Sprechintention als Schimpfwörter eigneten – wobei gerade bei Adjektiven neben der ›Nor-

malform« des Positivs immer auch der verstärkende Superlativ/Elativ zur Verfügung stand. Wo *spurcus*, »unflätig«, nicht ausreichte, konnte man problemlos auf *spurcissimus*, »extrem schweinisch«, »erhöhen«, wo *nequam*, »nichtsnutzig«, als Allerweltsschimpfwort überhört wurde, ließ sich mit *nequissimus* bzw. *nequissima* eine Steigerung erzielen, über die man kaum mehr mit Achselzucken hinweghören konnte. Das war dann schon ein(e) »Totalversager(in)«. *Impurus*, »unrein«, wurde im Handumdrehen zum *impurissimus*, »Sauknochen«, *stultus*, »dumm«, zum *stultissimus*, »Oberblödmann« oder »Vollpfosten«.

Für solche Ausdrücke kannten die Römer eine Reihe von Begriffen. *Maledictum*, »Schmähung, Beleidigung«, war ein häufig gebrauchter. *Aliquem maledictis figere*, »jemanden mit Schimpfwörtern durchbohren« oder »anschießen«, nennt Cicero den Vorgang, wenn eine ganze Salve von *maledicta* abgefeuert wird.<sup>3</sup> *Convicium* ist ein »Schimpfwort«, das sich mit viel Geschrei und Zank verbindet, *probrum* und *opprobrium* dagegen ein »beschimpfender Vorwurf«, der sich häufig auf einen konkreten Sachverhalt bezieht. Dabei meint *probrum* vor allem eine Beschimpfung, die sich auf eine unmoralische Handlung im Privatleben, zum Beispiel einen Ehebruch, stützt.

Allgemeinere Begriffe sind *contumelia*, »Schmach«, und *iniuria*, »Unrecht, Übergriff«. Beide sind nicht auf Worte beschränkt, können aber auch aus einer reinen Verbalattacke resultieren und entsprechen in aller Regel der Sicht der angegriffenen oder beschimpften Person. Eine bedrängende, einschüchternde Schimpfwort-Kanonade wird auch als *impetus* bezeichnet, ein »Losgehen« auf jemanden, ein »Angriff«. Die *invectiva oratio*, »Schmährede«, kommt be-

grifflisch erst in der Spätantike in Gebrauch, ebenso der *insultus*, das rhetorische »Springen« (*salire*) auf einen Gegner, das dem englischen *insult* zugrunde liegt.

Die reichste Fundgrube für wüste Schimpfwort-Attacken sind die Komödien des Plautus. Das römische Theaterpublikum fand offensichtlich großen Gefallen daran, wenn sich einzelne Kontrahenten mit Beschimpfungen geradezu überboten und sich nach Strich und Faden an- und auskeiften. Adressaten wütender verbaler Beleidigungstürme sind dort häufig die verhassten Bordellwirte, die der Liebesromanze eines jungen Herrn mit einer von ihnen beherrschten und sexuell ausgebeuteten Sklavin im Wege stehen. Im *Pseudolus* fallen Callidorus und Pseudolus verbal über den Bordellbetreiber Ballio her. Der ist abgebrüht genug, die Beschimpfungen nicht nur über sich ergehen zu lassen, sondern sie ausdrücklich zu bestätigen und seine Widersacher zu weiteren Schmähungen zu provozieren.

CALLIDORUS: *Pseudole,  
adsiste altrim secus atque  
onera hunc maledictis!*

PSEUDOLUS: *licet. ...*

CALLIDORUS: *ingere mala  
multa!*

PSEUDOLUS: *iam ego te  
differam dictis meis, impu-  
dice!*

BALLIO: *itast.*

CALLIDORUS: *scelestes!*

BALLIO: *dicis vera.*

Pseudolus, komm mir zu  
Hilfe und schütte den da  
mit Beleidigungen zu!

Gern! ...

Semmler ihm viele üble  
Ausdrücke rein!

Gleich werd ich dich mit  
meinen Worten zum  
Platzen bringen, du  
Lustmolch!

So ist es.

Verbrecher!

Ganz richtig bemerkt.

PSEUDOLUS: *verbero!*

BALLIO: *quippini?*

CALLIDORUS: *bustirape!*

BALLIO: *certo.*

PSEUDOLUS: *furcifer!*

BALLIO: *factum optume.*

CALLIDORUS: *socio-  
fraude!*

BALLIO: *sunt mea istaec.*

CALLIDORUS: *parricida!*

BALLIO: *perge tu.*

CALLIDORUS: *sacrilege!*

BALLIO: *fateor.*

PSEUDOLUS: *peiure!*

BALLIO: *vetera vaticina-  
mini.*

CALLIDORUS: *legerupa!*

BALLIO: *valide.*

PSEUDOLUS: *peimities  
adulescentum!*

BALLIO: *acerrume.*

CALLIDORUS: *fur!*

BALLIO: *babae!*

PSEUDOLUS: *fugitive!*

BALLIO: *bombax!*

CALLIDORUS: *fraus populi!*

BALLIO: *planissime.*

PSEUDOLUS: *fraudulente!*

CALLIDORUS: *impure!*

Du Fresse zum Rein-  
schlagen!

Warum auch nicht?

Leichenfledderer!

Klar doch.

Galgenstrick!

Super Ausdruck!

Kameradenschwein!

So bin ich nun mal.

Vatermörder!

Weiter im Text!

Tempelschänder!

Zugegeben.

Meineidschwörer!

Ihr wärmt Altbekanntes  
auf.

Gesetzesbrecher!

Stark!

Kinderschänder!

Klasse!

Dieb!

Ach je!

Drückeberger!

Super-Klasse!

Volksbetrüger!

Lässt sich deutlicher nicht  
sagen.

Bescheißer!

Sauhund!

|                                                                                       |                                                                                                            |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| PSEUDOLUS: <i>leno!</i>                                                               | Dreckstück von Luden!                                                                                      |
| CALLIDORUS: <i>caenum!</i>                                                            | Stück Scheiße!                                                                                             |
| BALLIO: <i>cantores probos!</i>                                                       | Toll, wie ihr im Duett singt!                                                                              |
| CALLIDORUS: <i>verberavisti patrem atque matrem!</i>                                  | Vater und Mutter hast du vermöbelt.                                                                        |
| BALLIO: <i>atque occidi quoque potius quam cibum praeberem: num peccavi quippiam?</i> | Ich hab sie sogar umgebracht, um sie nicht durchfüttern zu müssen. Sollte ich da was falsch gemacht haben? |
| PSEUDOLUS: <i>in pertussum ingerimus dicta dolium, operam ludimus.</i>                | Wir schütten unsere Worte in ein Fass ohne Boden. Vergebliche Mühe! <sup>4</sup>                           |

Ballios Strategie ist klar: Er lässt die Beleidigungen förmlich von sich abtropfen und feuert seine Widersacher noch an, die verbale Keule immer wieder auf ihn niederfahren zu lassen. Er sitzt die Angriffe aus und lässt sie ins Leere laufen.

In einer anderen Komödie, dem *Persa*, muss erneut ein Bordellwirt eine Flut verbalen Unrats über sich ergehen lassen: *O lutum lenonium, commixtum caeno sterculinum publicum, impure, inhoneste, iniure, inlex, tabes populi, pecuniae accipiter, avide et invide, procax, rapax, trahax – trecentis versibus tuas impuritias traloqui nemo potest.* – »Du Dreckskerl von Zuhälter, mit Scheiße durchmischter öffentlicher Misthaufen, schmutziger Kerl, ehrloser, rechtloser, gesetzloser Typ, Seuche des Volkes, gieriger und neidischer Geldgeier, du dreistes, diebisches, räuberisches